

Das Piazza Blues Festival in Bellinzona ging dieses Jahr zum 21. Mal über die Bühne. Das Programm wies keinerlei Schwachstellen auf und wurde nur durch die Launen von Petrus etwas getrübt. Ein Highlight folgte dem anderen und liess Tausende von zufriedenen Fans zurück.

Eröffnet wurde das Festival am Donnerstag – nach der etwas lang geratenen Vorstellung der neuen Mannschaft des FC Bellinzona – vom Freiburger Little JC an Harp, Gitarre und abgespeckten Drums. Für einmal trat er ohne Band auf und meisterte seine Sache sehr überzeugend. Sein stark an Little Walter orientiertes Programm ebnete den Weg für den traditionellsten Abend. Danach kam mit "Chicago Blues – a living history" ein Package mit Billy Branch, Lurrie Bell, Billy Boy Arnold und John Primer, unter der Regie von Matthew Skoller, mit Zeitzeugen einer teilweise weiter zurückliegenden Ära zum Zuge.

Billy Boy Arnold arbeitete sich durch ein Programm von seinen Ursprüngen bis zu seine 1956er Hit "I wish you would" durch, John Primer spielte die erdigen Shuffles, für die er bekannt ist und Billy Branch glänzte mit einer sehr schönen Version von Cottons "One more mile".

Lurrie Bell, der in den 90er Jahren unter schwersten psychischen Problemen gelitten hatte, wirkte zu Anfang etwas zaghaft – anders als am Vorabend am Sponsorenanlass auf einem der idyllischen Schlösser Bellinzona -, nachdem er aber im Duett den Klassiker "(We gonna tear down) the Berlin Wall" gesungen hatte, war er so richtig entfesselt und steigerte sich an Gesang und Gitarre zu einer unglaublichen Intensität. Den wirklich und wahrhaftig krönenden Abschluss des Abends bot Sherman Robertson mit einer glänzend tighten Band und enormer Spielfreude.

Der Freitag stand extrem unter Wetterpech. Es regnete und gewitterte den ganzen Tag, gefolgt von einem extremen Temperatursturz. Die Band des jungen Kanadiers J.W. Jones kämpfte tapfer dagegen an, vermochte aber eine gewisse Ner-

vosität nicht ganz zu verbergen. Sie glänzte dafür am nächsten Morgen auf dem Mercato umso mehr. Echte Professionalität und Spielfreude kam dann bei Rod Piazza & the Mighty Flyers herüber, bei dem die Ausnahmepianistin Honey Piazza nicht nur den Piano-Part, sondern auch gleich noch den Bass übernahm – und was für ein präziser Donnerbass! Während das Wetter immer übler wurde und die fast waagrechten Winde einen beinahe von der Piazza bliesen, erfolgte dann der umwerfende Auftritt von Dwayne Dopsie & the Zydeco Hellraisers. Sie bliesen zum Gegenangriff, und bald tanzten die verbliebenen, total durchnässten und frierenden Fans einträchtig auf der Piazza. Die Band ist Energie pur und Rubboarder und Bassist sind Turbomaschinen! Beeindruckend war auch, dass die beiden letzten Bands, die sich durch wetterbedingte Widrigkeiten nicht im Geringsten irritieren liessen.

Den Samstagabend eröffnete Wale Liniger. Der "Blues Professor" vermochte es mit seiner charmanten Art und seinen nicht zu unterschätzenden Fähigkeiten an Gesang, Gitarre und Harp, das Publikum in seinen Bann zu ziehen und aus der typisch schweizerischen Reserve zu locken. Danach stand der Abend, der leider auch noch – wetterbedingt, nicht musikalisch – für Tessiner Verhältnisse arg kühl war, unter dem Zeichen des Souls. Tad Robinson, Darrell Nulisch, mit Alex Schultz an der Gitarre, "croonten" und sangen sich die Seele aus dem Leib, dass es eine Freude war. Die Headlinerin Susan Tedeschi litt zwar etwas unter Soundproblemen, die aber nicht von der Piazza Sound Crew zu verantworten waren, die die ganze Zeit eine hervorragend abgemischte Tonqualität geboten hatte, steigerte sich aber langsam zur Hochform. Sie spielte erfreulich viele Songs aus ihrem neuen Album "Back to the river" (s. Albumkritik und Interview in der nächsten Ausgabe von JAZZ'N'MORE) und setzte einen gekonnten Schlusspunkt unter das Festival.

Mit dieser Ausgabe ist Piazza Blues definitiv in die Champions-League der Blues Festivals aufgestiegen und, wenn wir etwas Glück haben,

wird es vielleicht auch nächstes Jahr nach Notodden in Norwegen die dritte Ausgabe der European Blues Conference beheimaten. Wir sind auch sonst gespannt, was für Pfeile der umtriebige Artistic Director Fritz Jakober 2010 in seinem vierten Jahr noch im Köcher hat. *cn*



**Dwayne Dopsie and
Zydeco Hellraisers**



Susan Tedeschi



Wale Liniger



Sherman Robertson